

Auszug aus der Eröffnungsrede am 07. Februar 2020

„Stahl ist Thomas Kühnapfels bevorzugtes Material, dann auch Holz, wie in dieser Ausstellung zu sehen ist, sowie der immaterielle Werkstoff Luft in Verbindung mit Druckluft bzw. Wasserdruck. Konträrer könnte der Gegensatz der in seinen Skulpturen verwendeten Werkstoffe kaum sein. (...)

Aufgeladen, aufgeblasen, aufgequollen, prall gefüllt – wie immer man diesen formgebenden und lebensspendenden Vorgang des Einatmens bezeichnen möchte: es ergeben sich vielfältige Formen voller Vitalität und Körperlichkeit, Formen, wie die seiner Werkreihe „Dynastie“ von 2019. Es sind figurative, tierhafte, dynamische Formgebilde, stehend, schreitend, ruhend. In ihrer starken körperhaften Präsenz entfalten sie eine elementare Kraft, eine magische Ausstrahlung, der man sich kaum entziehen kann. (...) Man ahnt Leben, das von weit her kommt und ein Teil von uns ist, angefüllt mit Energie und Tatendrang. (...)

Auch **Holz** stellt eine Form- und Energiequelle des Künstlers dar. (...) Holz verfügt im Gegensatz zum Stahl über Eigenschaften wie Einmaligkeit, Lebendigkeit, Wärme und sinnliche Ausstrahlung. Im Verlauf des bildhauerischen Arbeitens mit Holz kommt ein Dialog zwischen dem Material und der Bildidee zustande. Zum einen ist die mächtige Präsenz der Natur spürbar, besonders sichtbar durch die wuchtige, unbehandelte Rinde des Holzstammes. Zum anderen entstehen im Verlauf des künstlerischen Herstellungsprozesses durch die Schaffung geometrischer Formen Zeichen des menschlichen zielgerichteten Handelns. Es sind Zeugnisse eines Annäherungsprozesses von Natur- und Kulturform, wie in der Werkreihe „Wurmlöcher“ vor Augen geführt wird.

In den Stahlskulpturen Thomas Kühnapfels faszinieren die realen physischen Bedingungen der Skulptur, das Pralle, Gewölbte, Kraftvolle. Auch die formvollendeten Holzskulpturen bewegen in ihrer optischen Fülle und kraftvollen Intensität den Betrachter emotional wie auch geistig. Sie stehen ihm gegenüber, werden zu einem aktiven Gegenüber.“ (Dr. Heiderose Langer anlässlich der Eröffnung der Ausstellung)